

SOLOTHURNER FILMTAGE JOURNEES DE SOLEURE GIORNATE DI SOLETTA SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Medienmitteilung

Solothurn, 23. Januar 2019

Die 54. Solothurner Filmtage präsentieren 17 lange Debütfilme

Am Donnerstag, 24. Januar 2019 eröffnet Aron Nick mit seinem Erstlingsfilm «Tscharnibluess II» die 54. Solothurner Filmtage. Das Programm der Werkschau für den Schweizer umfasst insgesamt 17 Langfilmdebüts, zehn Spiel- und sieben Dokumentarfilme aus allen Landesteilen. Alle Filmschaffenden stellen ihre Werke in Solothurn persönlich vor.

«Die Solothurner Filmtage bieten jungen Filmschaffenden und ihren ersten Werken seit Jahren eine Plattform. Für die 54. Ausgabe wurden den Solothurner Filmtage besonders viele lange Debütfilme vorgeschlagen, deren Qualität, Tonalität und Originalität die Auswahlkommission sofort überzeugten», sagt Seraina Rohrer, Direktorin der Solothurner Filmtage.

Fünf Spielfilmdebüts werden als Schweizer Premieren oder Uraufführungen vorgestellt. Alexia Walther und Maxime Matray beschäftigen sich in ihrem absurd-komischen «**Bêtes blondes**» mit der gebrochenen Biografie eines Sitcom-Stars der 1990er-Jahre («PRIX DU PUBLIC», Schweizer Premiere). Hans Kaufmann geht in «**Der Buezer**» der Frage nach, inwiefern Arbeit Identität bedeutet und wie die emotionalen Leerstellen ausgefüllt werden können («Prix de Soleure», Weltpremiere). In der Hauptrolle brilliert Joel Basman als einsamer Sanitärinstallateur. Auch Matteo Carrega Bertolini beschäftigt sich mit der Arbeitswelt, wechselt jedoch das Milieu und erzählt in «**La terre est plate**» von den Veränderungen, mit denen sich ein junger Mann am Ende seines Studiums konfrontiert sieht (Schweizer Premiere). **Pearl** wird im gleichnamigen Spielfilm von Elsa Amiel von der Zürcher Bodybuilderin Julia Förö verkörpert, die ihren athletischen Körper ganz in den Dienst dieser sinnlichen Erzählung über Ehrgeiz und das Streben nach Vollkommenheit stellt («Prix de Soleure», Schweizer Premiere). Der kanadisch-schweizerischen Regisseurin Kristina Wagenbauer geht es in «**Sashinka**» um die Ablösung einer jungen Musikerin von ihrer egozentrischen Mutter («PRIX DU PUBLIC», Schweizer Premiere).

Im Kino oder an Festivals bereits zu sehen waren die Spielfilme «**Ceux qui travaillent**» von Antoine Russbach, «**Cronofobia**» von Francesco Rizzi, «**Das Höllentor von Zürich**» von Cyrill Oberholzer, «**Der Läufer**» von Hannes Baumgartner und «**The Dive**» des israelisch-schweizerischen Regisseurs Yona Rozenkier. Während Russbach die Nachbeben der entbehrungsreichen Karriere eines Familienvaters auf die Leinwand bringt («PRIX DU PUBLIC»), folgt Rizzi einem mysteriösen Mann in einem anonymen weissen Transporter durch die Schweiz. «Cronofobia» wurde in Saarbrücken gerade mit dem Max Ophüls-Preis für die beste Regie ausgezeichnet.

Unterdessen verlangt Cyrill Oberholzers Kammerstück Slam-Poetin Lara Stoll alles ab – «Das Höllentor von Zürich» ist ein Remake des 2010 erschienenen Films «127 Hours» von Danny Boyle. Hannes Baumgartner rollt in «Der Läufer» die wahre Geschichte eines Waffenträgers auf, dessen Obsessionen sich in nächtlichen Angriffen auf junge Frauen entladen – eine psychische und physische Tour de force für Hauptdarsteller Max Hubacher. «The Dive» erzählt schliesslich die autobiografische Geschichte der Gebrüder Rozenkier, die in Israels Kriegen den Boden unter den Füßen verlieren.

Ob Künstlerporträt, Essay oder Dialog der Generationen: Die Palette der dokumentarischen Debüts zeichnet sich durch filmische Sensibilität, formales Streben und Haltung aus. **Alexia, Kevin und Romain** träumen in Adrien Bordonos gleichnamiger Coming-of-age-Doku vom Erwachsensein. Doch für die drei 18-Jährigen ist der Weg in die Selbständigkeit lang («Prix de Soleure», Weltpremiere). Mit «**Closer to God**» tauchen Annette Berger und Grete Jentzen in den spirituellen Alltag eines Sufi-Mystikers und eines Sängers ein. Annie Gisler stellt in ihrem ebenso lehrreichen wie humorvollen Filmabenteuer «**La petite mort**» den weiblichen Höhepunkt in den Mittelpunkt, während Francesco Ferri sich im Dichterportät «**Libellula gentile – Fabio Pusterla, il lavoro del poeta**» ganz dem kreativen Prozess des Schreibens hingibt. Der kosovarisch-schweizerische Filmemacher Ilir Hasanaj begleitet in «**Me dasht' me dasht' me dasht'**» eine Gruppe junger Menschen, die an einem ambitionierten Performance-Kunstprojekt teilnehmen. «Wovon träumst du?» ist die Leitfrage ihrer Reise von Pristina nach Zürich. Sie beschäftigt auch Aron Nick und die fünf Protagonisten des «**Tscharniblues II**» («Prix de Soleure», Weltpremiere). Daniel Zimmermann moniert für «**Walden**» dreizehn 360-Grad-Aufnahmen zu einer Meditation über die Globalisierung. Mit seinem «slow down road movie» gewann er am Internationalen Filmfestival von Karlovy Vary den Spezialpreis der Jury.

Die 54. Solothurner Filmtage finden vom 24. bis 31. Januar 2019 statt.

Auskünfte

Ursula Pfander
Medienattachée
T +41 79 628 22 71
E presse@solothurnerfilmtage.ch